

**soziale stadt**

Bund-Länder-Programm "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt"

## **Neues Bund-Länder-Programm "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt"**

Die soziale und räumliche Polarisierung in den Städten nimmt zu. Daher haben Bund und Länder die Städtebauförderung um das neue Programm "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt" ergänzt. Ziel ist eine zukunftsfähige Entwicklung in diesen Quartieren.

Dazu sollen:

- Förderungsprogramme ressort- und ämterübergreifend kombiniert,
- nicht-investive Maßnahmen stärker berücksichtigt und
- neue Verwaltungs- und Managementstrukturen erprobt werden.

Die vielfältigen Ressourcen können so für eine umfassende und integrierte Stadtentwicklung gebündelt und der Mitteleinsatz zielgenauer, effizienter und flexibler gestaltet werden.

Das Programm wird Erfolg haben, wenn die Quartiersbevölkerung aktiv mitwirkt, die lokalen und lokal wirksamen Akteure engagiert zusammenarbeiten und wenn Politik und Verwaltung dieses Programm wirklich wollen.

Ansprechpartner sind die Länderministerien.

Von einer engagierten und kreativen Umsetzung des Programms werden folgende Wirkungen erwartet:

- Soziale Impulse (z.B. Aktivierung und Förderung der Potentiale im Quartier, Stärkung von Selbstverantwortung, Verlagerung von Entscheidungsbefugnissen ins Gebiet, Erhöhung der Sicherheit),
- ökonomische Impulse (z.B. Beschäftigung und Qualifizierung, Stabilisierung und Gründung lokaler Unternehmen, Tauschbörsen),
- ökologische Impulse (z.B. Energieeinsparung, Verkehrsreduzierung, Lärmschutz, Entsiegelung, Begrünung, Renaturierung),
- kulturelle Impulse (z.B. Weiterentwicklung der Quartiersidentität, Ausweitung von Angeboten für Bildung und Spracherwerb, Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens im Gebiet, Einrichtung von Treffpunkten und Quartierszentren),
- baulich-städtebauliche Impulse (z.B. bewohnerorientierte Modernisierung,

Verbesserung der Infrastruktur, Wohnumfeldverbesserung),

- partizipatorische Impulse (z.B. Mitwirkung an der Quartiersentwicklung, Agenda-Gruppen, Runde Tische, Selbst-/Nachbarschaftshilfe),
- politisch-administrative Impulse (z.B. gebietsorientierter Einsatz verschiedener Fachpolitiken, Bündelung investiver und nichtinvestiver Maßnahmen, Einrichtung von Quartiersbudgets).

[◀ zurück](#)

---

Soziale Stadt © 2000-2002 Deutsches Institut für Urbanistik, im Auftrag des BMVBW vertreten durch das BBR.  
Zuletzt geändert am 29.05.2002; Kontakt: [webmaster@sozialestadt.de](mailto:webmaster@sozialestadt.de); [Impressum](#)